Frühlings-Versammlung des histor. Vereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **3 (1867)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-584296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII. Als nächster Versammlungsort des Vereins für die Frühlingssitzung wurde Glarus bestimmt.

VIII. Schliesslich begründete Hr. Dekan Marti die Motion: es möchte der historische Verein sich die Bildung von sog. Dorfchroniken nach dem Vorgange von Baselland und nach dem Plane des Hrn. alt Appellations-Richter Schindler in Mollis angelegen sein lassen. Es wurde dieselbe zur Begutachtung im weitern Sinne an die Direktion überwiesen, der Hr. Präsident Hefti-Karrer auch das Original des Schindler'schen Schema's übermitteln wird.

Auszügliche Mittheilungen aus den militärischen Memoiren des Hrn. Major Legler sel. durch seinen Sohn, Hr. Ingenieur Legler, wurden wegen vorgerückter Abendzeit auf die nächste Versammlung vertagt.

Frühlings-Versammlung des histor. Vereins

am 14. Mai 1866 in den „drei Eidgenossen" in Glarus.

Die Versammlung war in Folge Zusammentreffens verschiedener Hindernisse (zunächst der Sitzung des kantonalen Lehrervereins) nicht zahlreich besucht und erledigte folgende Geschäfte:

I. Das Präsidium, Hr. Dr. Blumer, eröffnete, dass folgende 2 Mitglieder des Vereins ihren Austritt genommen haben, nämlich Hr. Pfarrer Girtanner von Bilten wegen seiner Abreise aus dem hiesigen Kantone und Hr. Lehrer Fridolin Jenni durch Verweigerung des Jahresbeitrages. Dagegen wurden sofort folgende neue Mitglieder in den Verein aufgenommen:

1) Hr. Rathshr. E. Zweifel in Glarus, und
2) Hr. Advokat R. Gallati, jgr., in Glarus.

II. Weiters berichtete der Präsident von dem fortschreitenden Zuwachse für die antiquarische Sammlung des Vereins, insbesondere infolge von Geschenken, die ihr zugewendet worden. Als solche Geschenke in neuerer Zeit wurden hervorgehoben: mehrere interessante Stücke des Hrn. Hauptmann Trümpy-Streiff in Glarus (darunter eine alte, in Näfels aufgefundene Hellebarde, Zeichnungen des alten Glarus sowie des Fahrtsplatzes in Näfels, ein Modell der alten Ankenwaage in Glarus) und sodann eine Anzahl Fundgegenstände aus den Pfahlbauten von Robenhausen durch die Güte des Herrn Messikomer in Wetzikon. Im Anschlusse legte das Präsidium ein von ihm angefertigtes Verzeichniss der Sammlungsgegenstände vor, aus dem sich ergab, dass die noch junge Sammlung bereits ein ansehnliches Besitzthum hat. — Auch andere bemerkenswerthe Mittheilungen sind nach dem Berichte des Präsidenten dem Vereine wieder zugekommen z. B. das Urbar der Kirche Schwanden vor der Reformation durch Hrn. Vermittler Störi, in Schwanden. Alle diese Geschenke und Beiträge werden verdankt.

III. Nach der Eröffnung des Präsidiums hat auch der Tauschverkehr mit auswärtigen Gesellschaften eine stätige Erweiterung erfahren; neue Gesellschaften sind hinzugetreten: die antiquarische Gesellschaft in Zürich, der geschichtforschende Verein der fünf Orte, die historische Gesellschaft für Steiermark in Grätz. Unser Ehrenmitglied, Hr. Dr. v. Wyss in Zürich habe auch das diesjährige Neujahrsblatt der historischen Gesellschaft in Zürich (mit dem Nekrologe des Glarners Casp. Gallati) eingesandt.

IV. Herr Präsident Dr. Blumer berichtete Namens der Kommission über die weitern Erfolge der Nachgrabungen am Hofwiesgraben in der Nähe der Biäsche. Es seien solche im Sinne des in Mollis gefassten Gesellschaftsbeschlusses unter Anleitung des Hrn. Ingenieur Legler allerdings vorgenommen und dann die Oertlichkeiten wiederholt von Hrn. Messikomer in Wetzikon, einem erfahrnen Fachmann in Betreff der Pfahlbauten in unserer Umgebung, besichtiget und die geeigneten Untersuchungen vorgenommen worden. Nach der entschiedenen Ansicht des Hrn. Messikomer — der sich in einem besondern Berichte auch Hr. Legler angeschlossen — sei mit Grund anzunehmen, dass daselbst keine Pfahlbauten sich befunden;

neben andern Momenten weise namentlich die vollständige Abwesenheit von Fundgegenständen, die sich bei Pfahlbauten immer wieder finden, darauf hin. Unter diesen Umständen habe die Kommission die Fortsetzung der Nachgrabungen unterlassen und später Verfügungen zur Zudeckung der aufgegrabenen Stellen getroffen. Nach Belesung der bezüglichen Berichte der HH. Messikomer und Legler werden die Verfügungen des Comite genehmiget. Die von daher entstandenen Kosten werden auf die Vereinskasse genommen.

V. In der Herbstsitzung in Mollis hatte die Gesellschaft auf eine Motion des Hrn. Dekan Marti der Kommission den Auftrag ertheilt, zu begutachten, ob nicht von der Gesellschaft aus für unsern Kanton die Herstellung von sog. Dorfchroniken an die Hand genommen werden solle. Das Präsidium berichtete nun, dass die Kommission sich einlässlich mit dieser Frage beschäftiget, aber mit Einmuth gefunden habe, dass, abgesehen von den Schwierigkeiten, die eine solche Aufgabe an sich darbieten würde, der historische Verein nicht in der Lage sei, hierin voranzugehen oder Schritte bei den Behörden zur Aufnahme des Projektes zu thun; nach der Meinung der Kommission soll die weitere Verfolgung der Anregung vielmehr der Privatthätigkeit überlassen werden. Indem sich an diese Anträge der Kommission eine Diskussion knüpfte, beantragte Hr. Dekan Marti, die Gesellschaft möge eine öffentliche Ansprache erlassen, um in der That die Partikularthätigkeit aufzumuntern, zur Anhandennahme eines solchen Sammelwerkes zu schreiten. Mit grosser Mehrheit wurde indess der Antrag der Kommission angenommen und der Antrag des Hrn. Marti abgelehnt.

VI. Von Interesse waren die Mittheilungen, die hierauf Herr Ingenieur Legler nach der in Mollis gemachten Anregung aus den Memoiren seines seligen Vaters, des Hrn. Major Leglers von Dornhaus, über den Feldzug Napoleons nach Russland im Jahr 1811, machte. Wie bekannt, hatte auch die Schweiz 4 Regimenter zu der Armee Napoleons zu stellen, die dem I. Armeecorps unter Marschall Oudinot zugetheilt wurden. Der tapfere Legler machte den Feldzug in jenen Regimentern als Lieutenant mit. Aus diesen zeitgenössischen Memoiren theilte Hr. Ingenieur Legler besonders zwei Darstellungen mit, nämlich die Schlacht bei Polotzk (18. Oktober)

und die Schlacht an der Berisina (26. November) auf der Retirade der grossen Armee mit. Bei beiden Waffenthaten hatte das zusammengeschmolzene Schweizercorps in bedeutender Weise mitzuwirken und auch Legler'n selbst war namentlich auf dem Rückzuge über die Berisina eine aktive und ehrenvoll bestandene Rolle zugefallen. Mit Spannung wurden die Mittheilungen des Hrn. Legler angehört und beschlossen, unter Bezeugung des Dankes gegen ihn, ihn zu ersuchen, dieselben bruchstückweise dem Jahrbuche des Vereins einzuverleiben.

VII. Mit Befriedigung nahm die Versammlung die Eröffnung des Präsidenten entgegen, wonach er mit der Sektion »Tödi« des schweiz. Alpenclubs in Beziehung getreten und von ihr die Zusicherung erhalten habe, dass sie ebenfalls bereit sei, aus ihrem Gebiete Mittheilungen von wissenschaftlichem Werthe in Betreff ihrer Forschungen im hiesigen Kanton für das Jahrbuch des Vereins zu machen; bereits werde im nächsten Hefte desselben eine summarische Uebersicht der Wanderungen der Sektion »Tödi« in den glarnerischen Gebirgsregionen erscheinen. Der historische Verein verdankte diese Offerte.

VIII. Die Hauptarbeit dieser Versammlung trug der Präsident Hr. Dr. Blumer vor. Es war die Fortsetzung der in Mollis vorgelegten historischen Arbeit »Glarus in der Revolution von 1798«, nämlich »Glarus unter der helvetischen Verfassung.« Diese erste Abtheilung behandelte hinwieder den Zeitraum vom Juni bis Dezember 1798, mit besonderer Rücksicht auf die in Glarus noch vorhandenen Originalquellen. Unter Verdankung gegen den Präsidenten für die treffliche Arbeit aus dieser so bedeutungsvollen Periode unserer glarnerischen Geschichte wurde beschlossen, dieselbe wieder in extenso dem Jahrbuche zu übergeben.

IX. Schliesslich wurde noch angeordnet, dass die ordentliche Herbstsitzung wieder in Glarus abgehalten werden solle.